

## Geschichte des Septuaginta-Textes<sup>1)</sup>.

1. Die Septuaginta ist die alte jüdische Übersetzung des Alten Testaments ins Griechische. Zuerst, nach der Erzählung des Aristeasbriefes unter Ptolemaios II. Philadelphos (285—247 v. Chr.), wurde der älteste und grundlegende Teil des alttestamentlichen Kanons, der Pentateuch, übersetzt; seine Übersetzung soll von 70 oder genauer 72 jüdischen Gelehrten in Alexandria angefertigt sein, woher der Name „Septuaginta“ (LXX) stammt, der eigentlich nur der Übersetzung des Pentateuchs zukommen würde, dann aber auf das ganze A. T. übertragen worden ist. Dem Pentateuch schlossen sich die übrigen Bücher an. Ihre Übersetzungen rühren von einer großen Zahl verschiedener Hände her. Das folgt aus der verschiedenen Art der Wiedergabe, die alle Stufen von der größten Wörtlichkeit bis zur größten Freiheit durchläuft, und aus der Verschiedenheit der griechischen Diktion, nach der H. St. J. Thackeray, *A grammar of the O. T. in Greek I* (1909), S. 12—16 die Bücher und Buchteile der LXX in Klassen eingeteilt hat. Wie der Prolog zu Jesus Sirach lehrt, lag gegen Ende des II. Jahrh. v. Chr. das ganze A. T., mindestens der Hauptsache nach, in griechischer Übersetzung vor, und wir haben keinen Grund zu zweifeln, daß der LXX-Text jener Zeit im großen und ganzen mit unserm LXX-Text übereinstimmte.

Aber auch nur im großen und ganzen. Im einzelnen dagegen kann sich mancherlei verändert haben. Denn die LXX hat von der Zeit ihrer Entstehung bis zum IV. Jahrh. n. Chr., dem unsere ältesten großen Handschriften entstammen — vorher haben wir nur Fragmente —, eine reiche Geschichte durchlebt, die nicht ohne Einwirkung auf unsere Hss. geblieben sein wird.

2. Die LXX war ein jüdisches Werk und hat bei den Juden anfangs in hohem Ansehen gestanden. Nach dem Aristeasbriefe ist die Übersetzung des Pentateuchs von der jüdischen Gemeinde in Alexandria offiziell anerkannt worden, und jüdische Schriftsteller wie Philo und Josephus haben die LXX ausschließlich oder

<sup>1)</sup> Vgl. „Das Buch Ruth griechisch, hsg. von A. Rahlfs“ (Stuttg. 1922), S. 6—14, und „Septuaginta ed. A. Rahlfs: I. Genesis“ (Stuttg. 1926), S. 7—15.